

Frau Klein richtet dankende Worte an den Aktivkreis und spricht das tolle Engagement und die gute Organisation an. Im Gegenzug sei ihr weniger gut aufgefallen, dass durch die Ausrichtung der Weihnachtsmarkthäuschen Lücken entstanden seien und hierdurch ein heimeliger bzw. gemütlich-atmosphärischer Charakter des Weihnachtsmarktes Einbußen erleiden würde. Sie stellt zur Diskussion, zukünftig eine lückenlose kreisrunde Ausrichtung der Häuschen vorzunehmen.

Herr Reisbitzen bedankt sich ebenfalls beim Aktivkreis für die geleistete Arbeit rund um den Weihnachtsmarkt. Er spricht an, dass im Bereich Haus Prinz Karl, ehemals Ihr Platz, bis zur Raiffeisenbank wenig Besucherandrang geherrscht habe. S. E. könnte man die dortigen Weihnachtsmarktbuden besser im Halbrund Richtung Cäcilienstraße unterbringen.

Herrn Kahlmanns Frage, ob es Sinn machen könnte, den Weihnachtsmarkt von Freitag bis Dienstag zu verlängern, beantwortet Frau Engel dahingehend, dass in Gesprächen mit mehreren Weihnachtsmarktbeschickern dies abgelehnt worden sei.

Der im Zuschauerraum anwesende Ratsherr Uwe Schmidt-Kroth berichtet ausführlich über seine Erfahrungen bezüglich des Eitorfer Weihnachtsmarktes, die er zusammen mit seiner Frau sowohl durch eigene Tätigkeit in Form des Betriebes eines Imbissstandes, als auch durch die Tätigkeit seiner Eltern, die etwa 30 Jahre lang den Eitorfer Weihnachtsmarkt beschickt haben, erworben habe.

Historisch habe er diverse Gestaltungen des Weihnachtsmarktes miterlebt. Die jetzige Gestaltung auf dem Marktplatz mit Anbindung der Cäcilienstraße habe sich seiner Meinung nach bewährt. Auch die Einbeziehung des Außenkreises und der am Markt ansässigen Geschäfte sei grundsätzlich eine gute Idee, sofern er denn komplett mit Ständen gefüllt gewesen wäre und Geschäfte geöffnet hätten. Dies sei in diesem Jahr leider nicht erreicht worden, sodass im Außenkreis und auch auf dem Marktplatz selbst einige Lücken vorhanden gewesen seien. Zudem habe die Baustelle ehemals Ihr Platz ein äußerst unattraktives Bild abgegeben.

Herr Schmidt-Kroth merkt an, dass das Warenangebot durchaus als gut zu bewerten sei. Auch sei die Besucherresonanz/Besucherzahlen am Freitag und Samstag gut gewesen. Der Sonntag habe sich, zum Teil auch den Wetterverhältnissen geschuldet, als nicht attraktiv und wenig besucherintensiv gestaltet. Hier vermute er, dass andere zeitgleich stattfindende Weihnachtsmärkte Besucher anziehen würden. Die Attraktivität bezogen auf den Sonntag sollte daher verbessert werden. Auch spricht er eine frühere Vergabe der Standplätze an, etwa im Mai oder Juni, da ihm zugetragen worden sei, dass einige Beschicker aufgrund zu später Zusagen bereits anderweitig unterwegs gewesen seien oder aufgrund der Kurzfristigkeit nicht mehr entsprechend hätten planen und teilnehmen können.

Die Veranstaltungsdauer von drei Tagen hält er für ausreichend. Eine Verlängerung bringe nichts, da Umsatzsteigerungen nicht zu erwarten seien und viele Beschicker dies personell auch nicht bewältigen könnten.

Zusammenfassend führt Herr Schmidt-Kroth aus, dass man die drei Veranstaltungstage attraktiv gestalten solle. Dies sei bereits in diesem Jahr durch die sehr gute Arbeit des Aktivkreises umgesetzt worden.

Wenn nun noch ein harmonisches Weihnachtsmarktbild ohne Lücken hinzukomme, sei dies eine gute Basis. Abschließend ergeht die Bitte, dass die Mitarbeiter des Bauhofes bei der Aufstellung der Weihnachtsmarkthütten diese ausrichten. Hier sei es zu Schwierigkeiten gekommen, da sich die Klappen der Verkaufsstände verzogen hätten und teilweise nur mit enormer Gewaltanwendung zu öffnen gewesen seien.

Herr Sterzenbach sagt zu, die geäußerten Anregungen aufzunehmen.

Frau Klein spricht den Sauberkeitszustand der Weihnachtsmarkthütten an und bittet darum, bevor diese aufgestellt werden, den Innenraum hinsichtlich Verschmutzungen zu überprüfen und gegebenenfalls auftretende Verunreinigungen vorab zu reinigen.

Frau Engel entgegnet, dass die Buden auf dem Gelände des Bauhofes unverschlossen gelagert werden. Eine Kontrolle der Hütten vor der Aufstellung wird zugesagt.

Herr Reisbitzen schlägt vor, ein Nostalgie-Riesenrad als zusätzliche Attraktion neben dem Kinderkarussell für den Weihnachtsmarkt zu gewinnen.

Herr Messow wird das Wort erteilt. Ihm habe die Aufstellung der Weihnachtsbuden im Bereich Haus Prinz Karl bis Raiffeisenbank ebenfalls nicht gefallen. Diese Buden, insgesamt 8 Buden, könnten im Bereich Deutsche Bank/Huberti platziert werden, und zwar jeweils 4 Buden auf jeder Seite. So könnte optisch ein Eingangsportal zum Weihnachtsmarkt entstehen, welches mit der Anbringung eines Eingangstores den Beginn des Weihnachtsmarktes darstellen würde.

Ausschussvorsitzender Strausfeld unterbricht die Sitzung für 3 Minuten. Einwendungen hiergegen seitens der übrigen Ausschussmitglieder ergehen nicht.

Im Anschluss an die Sitzungsunterbrechung werden alternative Gestaltungsmöglichkeiten diskutiert. Herr Reisbitzen hält eine Gestaltung des Marktes, bei der Gastronomiebudens im Außenkreis und Verkaufsstände auf der Marktfläche aufgestellt werden, für wenig attraktiv, da er erwarte, dass sich dann weniger Besucher im Innenbereich aufhalten werden.

Herr Mittermeier hält es für notwendig, eine bessere Mischung der jeweiligen Stände vorzunehmen, um somit möglichst jedem gerecht werden zu können. So zögen Gastronomiebudens im Innenbereich, neben dortigen Verkaufsständen aufgestellt, zwangsläufig auch potentielle Käufer in diesen Bereich.

Herr Strausfeld fasst die Diskussion zusammen.

Er schlägt vor, die erzielten Erkenntnisse in die im Beschlussvorschlag angesprochene und für die Sitzung des MKA am 24.04.2013 zu erstellende Verwaltungsvorlage mit einzubeziehen.